

Kirche in WDR 2 | 21.06.2018 05:55 Uhr | Judith Uhrmeister

Die Wahrheitsfrage

"Ich muss dich jetzt mal was fragen!", sagt er und hält an. In einer Hand hält Fabian sein Eis, mit der anderen Hand hebt er sich die Sonnenbrille von der Nase und schiebt sie sich in seine Halbglatze.

Dann dreht er sich zu mir, schaut mich an und sagt: Glaubst du das alles wirklich?"

"Was jetzt?", frage ich.

"Na, das mit Gott und Jesus und "die-Welt-in-sieben-Tagen und so."

"Oh!", denke ich, "jetzt kommt eines dieser Was-ich-schon-immer-mal-Schlechtes-über-die-Kirche-und-den-Glauben-sagen-wollte-Gespräche"

Auf diese Art Gespräche habe ich ein Abo, seit ich angefangen habe, Theologie zu studieren. Und Fabian, mein Studienfreund, hat dieses Abo schon sehr oft genutzt.

Er ist Mathematiker. Und: Atheist.

Nächte lang haben wir schon solche Gespräche geführt. Irgendwann hat er immer Dinge gesagt, die er eigentlich gar nicht findet und ich habe Sachen verteidigt, die eigentlich selber doof finde.

Irgendwann hatte ich darauf keine Lust mehr. Ich wollte nicht immer die Projektionsfläche sein, für sämtliche schlechte Erfahrungen, die irgendwer irgendwann mal mit der Kirche oder Vertretern der Kirche gemacht hat. Was kann ich denn dafür?

Ich weiß es doch auch nicht, wie es mit Gott ist.

Aber Gott ist mir wichtig und es verletzt mich, wenn mir einer meinen Verstand abspricht, nur weil das so ist.

Fabian und ich haben irgendwann aufgehört, darüber zu reden, weil wir uns mögen und dieses Thema immer nur zum Streit geführt hat.

Aber heute, nach so langer Zeit klingt seine Frage irgendwie anders als damals. Warm und freundlich sieht er mich an und wartet. Er wirkt irgendwie unvoreingenommen. Es scheint ihn wirklich zu interessieren ohne Kampfansage.

Ich merke, wie ich mich öffnen kann.

Ich fange an, zu erzählen und er hört zu.

Und dann erzählt er und ich höre zu.

Wir kämpfen nicht mehr, sondern wir sprechen. Über Lebensentwürfe, über Sichtweisen und Einstellungen. Und keiner von uns verliert, oder gewinnt.

Obwohl ich glaube und er Atheist bleibt.